

Türkisches Liederrondo

Klaus Velten, Homburg/Saar

Basisinformationen

Themenaspekte:	Stilistische Eigenarten türkischer Lieder
Ziele/Kompetenzen:	Die Schülerinnen und Schüler werden bekannt gemacht mit einigen Stileigentümlichkeiten der türkischen Volksmusik. Sie lernen durch das instrumentale Musizieren melodische und rhythmische Besonderheiten dieser Musik umzusetzen.
Klassenstufe:	7–10 (und Neigungsgruppen)
Dauer:	4 Unterrichtsstunden
Besetzung:	zwei Melodieinstrumente, Tasteninstrumente, Gitarre, Bass und Perkussion

Didaktisch-methodische Erläuterungen

Zum Spielstück „Türkisches Liederrondo“

Das Spielstück versteht sich als instrumentalpraktischer Beitrag zu einer integrativen Musikpädagogik. Im Hinblick auf die nationale Diversität der Schülerschaft kann auch der Musikunterricht dazu beitragen, wechselseitiges Verständnis für spezifische Ausdrucksformen unterschiedlicher Kulturen zu fördern. In dem Stück werden vier türkische Liedmelodien zu einem Kettenrondo miteinander verbunden. (A: Refrain – B: 1. Couplet – C: 2. Couplet – D: 3. Couplet). Der Bewegungscharakter des Rondos wird bestimmt durch unterschiedliche Taktarten: 2/4/3/8 – 10/8 – 6/8 – 6/8. Das Tempo der Achtel sollte auf die Metronomeinstellung 176 bpm festgelegt werden (= tempo giusto).

Das Arrangement hat die folgende Struktur: Zur melodischen Hauptstimme (Melodiestimme 1) tritt eine kontrapunktierende Stimme (Melodiestimme 2) hinzu. Diese Stimmen werden gestützt durch einen Akkordsatz des Tasteninstruments und der Gitarre. Die Bass-Stimme korrespondiert komplementär rhythmisch sowohl mit Melodiestimme 1 als auch mit Melodiestimme 2. Die perkussive Begleitstimme (Percussion) greift Rhythmusformeln der Hauptstimme auf.

Vorgehensweise bei der Einstudierung

1. Vertrautmachen mit den türkischen Liedmelodien;
2. Einüben der beiden Melodieinstrumente;
3. Zusammenspiel der Melodieinstrumente mit der Bass-Stimme;
4. Zusammenspiel von Melodiestimmen mit Tasteninstrument und Gitarre;
5. Zusammenspiel von Tasteninstrument/Gitarre und Perkussion;
6. Zusammenspiel des gesamten Ensembles.

Materialübersicht

Material	Inhalt	Seite
M 1	(No) Türkisches Liederrondo – Anfänge der verwendeten Lieder	2
M 2	(Tx) Informationen zur türkischen Volksmusik	3
M 3	(No) Türkisches Liederrondo – Partitur	4
M 4	(No) Türkisches Liederrondo – Melodiestimmen	8
M 5	(No) Türkisches Liederrondo – Tasteninstrument und Gitarre	11
M 6	(No) Türkisches Liederrondo – Bass-Stimme und Perkussion	14

M 1 Türkisches Liederrondo – Anfänge der verwendeten Lieder

a) Sengidince bak (Gestern gingst du fort)

Sen gi - din _____ ce bak ne - ler ol - du
 Kal - bi min u - cu yan - di tu - tu schtu.
 Ges - tern gingst du fort. Hör', was bis jetzt ge - schah.
 Fern von die - sem Ort bist du mir nicht mehr nah.

b) Hiş hi şi han çer (Woll'n zum Tanz wir geh'n?)

Hiş hi - şi han - çer boy - nu - ma - le le - yi
 Woll'n zum Tanz wir geh'n? Mäd - chen putz - dich schön. _____

c) Hoş bilezik (Schimmerst du so hell)

1. Hoş bi - le - zik hoş bi - le - zik kol - la - ri da na - zik.
 2. Al - tin yü - zük yap - tir dim ben por - ma - gi - ma pek - dar.
 1. Schim - merst du so hell an mei - mem Arm, gol - de - nes Arm - band.
 2. Fest sitzt du und eng am Fin - ger mir, gol - de - nes Ring - lein.

d) Dalda duran üç alma (Äpfel sind drei dort am Zweig!)

1. Dal - da dur - an üç al - ma.
 2. Al - el - ma - nin bi - ri - si.
 3. Dal - dan dü - şen al al - ma.
 1. Äp - fel sind drei dort am Zweig!
 2. Äp - fel so rot la - chen mir!
 3. Äp - fel so reif fall'n her - ab!

M 2 Informationen zur türkischen Volksmusik

Die türkische Musik ist Teil der **Musik des Vorderen Orients**. Aus der Volksmusik der Beduinen sowie aus hebräischen und ägyptischen Kulturmusikformen hatte sich in frühislamischer Zeit ein eigener Musikstil entwickelt, der sehr bald Elemente all der Musikkulturen übernahm und einschmolz, die in den ständig wachsenden Herrschaftsbereich der Kalifen geraten waren. Das **erste türkische Reich** im kleinasiatischen Raum, dessen Beginn mit dem Sieg der Seldschuken über die Byzantiner im Jahr 1071 anzusetzen ist, wurde bald zum geistig-kulturellen Mittelpunkt. Mit dem 1288 von Osman I. gegründeten **Osmanen-Reich** gewannen die Türken dann auch politisch die Führung in der gesamten islamischen Welt.



filadendron/iStock Unreleased

Straßenmusiker in Istanbul

Merkmale türkischer Volksmusik am Beispiel des „Türkischen Liederrondos“

Den volksmusikalischen Melodien liegen **siebentönige Skalen** mit einem **absteigenden pentachordischen Gerüst** zugrunde; diese Struktur ist **mit dem tetrachordischen System kombiniert**. Die Melodie des Refrains (A: „Sengidince bak / Gestern gingst du fort“) entspricht dieser Struktur: **Takte 1–4 pentachordisch** absteigend; **Takte 5–10 tetrachordisch**. Der Modus ist **ionisch**.

Häufig begegnen auch **Tetrachordbildungen mit einem Eineinhalbtonschritt**. Beispiel: 1. Couplet (B: „Hiş hi şi han çer / Woll’n zum Tanz wir geh’n?“); hier liegt der Tetrachord d – cis – b – a zugrunde. Der fallende Halbtonschritt am Ende der Melodiephrasen verweist auf den **phrygischen Modus**.

Gänzlich einer mitteleuropäischen Dur-Melodie entspricht das Couplet C („Hoş bilezik / Schimmerst du so hell“), während die Melodie des Couplets D („Dalda duran üç alma / Äpfel sind drei dort am Zweig!“) wieder modal ausgerichtet ist (dorisch/mixolydisch).

Der Bewegungscharakter der Melodien wird durch häufig **asymmetrische Taktarten** bestimmt. Eines der am häufigsten rhythmischen Muster ist der „**aksak**“ (= hinkend, stolpernd). Beispielhaft begegnen wir ihm im Teil A des Rondos: eine Folge von geraden Takten (2/4) mündet abschließend in einen 3/8 Takt. Charakteristisch für den „orientalischen Stil“ sind auch **unregelmäßige Taktarten**: 5/8, 7/8 sowie im Couplet B des Spielstücks 10/8 mit der Binnengliederung 3 – 4 – 3.

Die für das „Türkische Liederrondo“ ausgewählten Melodien entstammen dem Repertoire der Tanz- und der Liebeslieder. Stilistisch gehören sie zum Typ der „**kirik hava**“, Melodien **in straffem Rhythmus**, im Unterschied zu den „uzun hava“, Gesängen in freiem Rhythmus und im Charakter eines stark verzierten Rezitatifs.

M 3 Türkisches Liederrondo – Partitur

IV/A

①

Melodieinstrument 1

Melodieinstrument 2

Tasteninstrument
Gitarre
Bass

Percussion

7

Mel. 1

Mel. 2

Tast.
Git.
B.

Perc.

13

Mel. 1

Mel. 2

Tast.
Git.
B.

Perc.

Musik: trad./Klaus Velten. © Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH, Stuttgart

IV/A

M 4 Türkisches Liederrondo – Melodiestimmen

Ⓐ

Melodieinstrument 1

Melodieinstrument 2

Mel. 1

Mel. 2

Mel. 1

Mel. 2

Mel. 1

Mel. 2

(B)
19

Mel. 1

Mel. 2

21

Mel. 1

Mel. 2

23

Mel. 1

Mel. 2

25

Mel. 1

Mel. 2

27

Mel. 1

Mel. 2

D. C. A